



## **Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung (IMST-Fonds)**

**S1 „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“**

---

# **SURFSCHULE**

Informations- & Kommunikations-Basiskompetenz als Voraussetzung  
für E-Learning & Blended Learning am Beginn der Sekundarstufe 1

## **Kurzfassung**

ID 1113

**Alfred KOCH  
Kurt TUTSCHEK**

Computerhauptschule Wieselburg

Wieselburg, August 2008

Seit unsere Schule, die Computerhauptschule Wieselburg, das eLSA-Konzept (E-Learning im Schulalltag, eine Initiative des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst; Website: [elsa.schule.at](http://elsa.schule.at)) mitträgt, sich deshalb *eLSA-Schule* nennt und die Methode des Blended Learnings besonders in die Nicht-Schularbeitenfächer einbringt, wird bereits überaus früh Können und Kompetenz in Bezug auf den Umgang mit dem Internet eingefordert. Die bisherigen Angebote unseres Computerhauptschulmodells konnten diese Anforderungen nicht genügend und vor allem nicht rechtzeitig genug abdecken. Was sollen Schülerinnen und Schüler möglichst bald wissen und können, um computergestützten Unterricht, wie wir ihn in allen Gegenständen einsetzen, und der vor allem auf Selbstständigkeit setzt, zu beherrschen? Aus diesen Überlegungen heraus entwickelte sich der Freigegegenstand „Surfschule“, der von Anfang an großen Anklang bei den Kindern fand. Die Begeisterungsfähigkeit der neuen Computerhauptschülerinnen und –schüler machte es früh genug möglich, einem großen Prozentsatz unter ihnen dementsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Hand zu geben.

Das IMST-Projekt sollte überprüfen, von welchen Faktoren es abhängt, ob Schülerinnen und Schüler am Ende des Kurses den Browser bedienen können, sowohl Multitasking als auch Kopieren und Einfügen von Grafiken und Text beherrschen, globale Suchmaschinen sowie die webseiteninterne Suche nützen und damit Rechercheaufgaben lösen, außerdem die Lernplattform „moodle“ benutzen können und begreifen, was das Web ist. Zu diesem Zweck war es notwendig, die Kompetenzen durch eingehende Beobachtungen im Unterricht zu eruieren, anschließend zu formulieren und schlussendlich didaktisch so aufzubereiten, dass sie unterrichtet werden können.

Unsere Ergebnisse schienen teils geschlechterspezifische Vorurteile abzubilden (Mädchen lesen gut, haben aber bei der Handhabung der Technik Defizite, bei Buben ist es umgekehrt), teils unsere Grundannahme zu bestätigen, dass Lesekompetenz und Leistungsgruppenzugehörigkeit darüber entscheiden, ob und wie man mit den Möglichkeiten des Internets umgehen kann.

Auf jeden Fall hat das IMST-Projekt den Gegenstand und unsere Schule aufgewertet, was wir nach außen hin auch so kommunizieren, unter anderem in unserem Schulwerbefolder.